



Monatsinfo November

Einladung zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „**NetFarming / Aussaatplanung**“



Modul Aussaatplanung

Mit der Aussaatplanung sind Sie in der Lage, das Ertragspotenzial jeder Teilfläche auszuschöpfen. Die Aussaatstärke wird auf Basis des Ertragspotenzials teilflächenspezifisch bestimmt; entscheidende Einflussfaktoren wie die Wasserversorgung am Standort, Saatguteigenschaften und Klimaparameter werden ebenso selbstverständlich in der Berechnung berücksichtigt wie das Betriebsleiterwissen. Durch die Einbeziehung dieser spezifischen Parameter lässt sich die Effizienz der Produktionsfaktoren Arbeit, Boden, Wasser, Düngung und Saatgut gezielt steigern. Zur Prozessoptimierung orientieren sich die Berechnungsmethoden der Aussaatplanung an der Leistungsfähigkeit einzelner Ertragszonen: Da z. B. die Wasserverfügbarkeit in

Niedrigertragszonen häufig gering ist, können bei einheitlicher Saatstärke nur wenige Pflanzen eine gut ausgebildete Frucht entwickeln. Durch Reduzierung der Pflanzen je Flächeneinheit wird deren Versorgung optimiert. In Hohertragszonen werden zur Ertragsmaximierung dagegen mehr Pflanzen je Flächeneinheit bestellt, da dadurch das Sortenpotenzial häufig erst ausgeschöpft wird. Diese Methodik nutzt das verfügbare Wasser bestmöglich und verringert die Auswaschung von Nährstoffen aus dem durchwurzelbaren Bereich. Auf heterogenen Flächen können die Aussaatstärken demnach deutlich schwanken, beim Malsanbau etwa zwischen sechs und zehn Körnern Saatgut pro m².

**Am Montag den 26. November um 14 Uhr
im Saal Backhaus in Emstek.**

Um Anmeldung wird bis zum 22. November gebeten.